



Bierhäufiger Abonnementpreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl.
Post 2 Thlr. 11 1/4 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer
fünfteljährigen Zeile in Zeitung 1 1/4 Sgr.

Edition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-
Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag
einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 314. Mittag-Ausgabe.

Bierundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Donnerstag, den 9. Juli 1863.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Kassel, 8. Juli. Die Ständerversammlung ist vertagt worden.
München, 8. Juli. Zum Ausbau der Staatsseisenbahn ist ein
Anlehen von 43,540,000 Gulden nach Maßgabe des Bedarfs von
der Regierung beantragt worden. Die Verzinsung und die Tilgung
der Schuld soll nach dem Anlehengesetz vom Jahre 1861 bestimmt
werden.

Turin, 7. Juli. Eine Depesche aus Athen meldet, daß die beiden
Militärs der Innsurrection sich der National-Versammlung unterworfen
haben.

Preußen.

Berlin, 8. Juli. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben
allergnädigst geruht: Dem Stabs- und Bataillons-Arzt a. D. Pa-
wollek zu Glaz, zuletzt beim 4. Niederschlesischen Infanterie-Regiment
Nr. 51, den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse und dem städti-
schen Polizei-Sergeanten Franz Fuchs zu Trier das allgemeine Ehrenzeichen
zu verleihen; ferner den Landrat des Allensteiner Kreises, Gisevius,
zum königlichen Commissarius bei der Allensteiner Kreis-Corporation für
Meliorations-Anlagen; und an Stelle des auf sein Gesuch entlassenen
bisherigen Vice-Consuls Gustav Jacob in Catania den dortigen Konsul-
mann Eduard Jacob zum Vice-Consul daselbst zu ernennen.

Auf den von St. Majestät dem Könige genehmigten Vorschlag
Ihrer Majestät der Königin-Wittwe als höchsten Vorsteherin und des
Kapitels des Luisen-Ordens ist dieser Orden in Gemäthe der Stiftungs-Urkunde vom 3. August 1814 dem Fräulein Eleonore v. Hippel
zu Berlin verliehen worden.

[Se. k. Hoheit der Prinz Albrecht] ist gestern aus Havelberg
hier wieder eingetroffen und heute nach Dresden abgereist. (St.-A.)

Berlin, 8. Juli. [Die Königin.] Aus Rotterdam vom 7.
Juli erhält der „Staatsan.“ folgende Mittheilung: Ihre Majestät die
Königin hat während ihres zweitägigen Aufenthalts in London Prussia-
House bewohnt und daselbst den Besuch Ihrer königlichen Hoheiten des
Prinzen und der Prinzessin von Wales empfangen, welche Ihrer Maj.
zu Ehren am Sonntag Abend ein Diner gaben. Ihre Maj. wohnte
an demselben Tage dem Gottesdienst in der Westminster-Abtei bei und
stattete Tags zuvor der verwitweten Herzogin von Sutherland in Chis-
wick einen Besuch ab. Der Prinz und die Prinzessin von Wales be-
gleiteten Ihre Majestät am Montag Vormittag auf die Eisenbahn und
Se. Hoheit der Prinz Eduard von Sachsen-Weimar bis Tunbridge.
Im Auftrage Ihrer Majestät der Königin Victoria gaben Lord Camoys
und Oberst Harding Ihrer Majestät bis an Bord des königl. Dampf-
schiffes „Bivid“ das Geleite, welches nach einer sehr glücklichen Ueber-
fahrt von Ramsgate nach Rotterdam daselbst am 7. Früh eintraf.

[Der König.] Man schreibt der „Nord.“ A. 3. aus Karls-
bad, den 5. Juli: „Se. Majestät erfreuen Allerhöchstlich des besten
Erfolges der Brunnenkur und trinken jetzt schon zwei Gläser des schwe-
ren Mühlbrunnens und zwei Gläser Sprudel und nehmen einen Tag
um den anderen ein Sprudelbad. Die Vorträge des Civil- und Mi-
litärkabinetts finden täglich regelmäßig statt und conferiren Se. Majestät
auch öfter mit dem Ministerpräsidenten. Die Rüttigkeit Sr. Majestät
läßt nichts zu wünschen übrig, und ersteigen Allerhöchstlieblich bei den
täglichen weiteren Fußpromenaden mit größter Leichtigkeit die steilsten
Bergpartien. Se. Majestät findet auch in der heitersten Stimmung,
besuchen Theater, Concerte, Reunion und zeigen Allerhöchstlich bei allen
öffentlichen Gelegenheiten in der allerleutseligsten Weise. Im gesammten
Publikum herrscht deshalb auch nur eine Stimmung des Wohlwollens
und wird solche Sr. Majestät auch durch ehrfurchtsvolle Ergebenheit
kundgegeben.“

Vor einigen Tagen verhinderte Se. Majestät durch Allerhöchsteine
Entschlossenheit einen großen Unfall, welcher der verwitweten Frau
Fürstin v. Lippe-Schaumburg mit Hochdroher Tochter hätte begegnen
können. Bei einer Spazierfahrt, die Se. Majestät machte, begegnete
Allerhöchstdemselben beim Herumbiegen um eine Ecke der Wagen der
Frau Fürstin, welcher beim Ausweichen derselben an einen Prellstein
anfuhr, daß der Kutscher vom Boote herabstürzte, und die Pferde im
Moment durchzugehen drohten, wenn nicht Se. Majestät denselben rasch
in die Zügel fiel und sie so zum Stehen brachte. Den Kutscher, wel-
cher sich durch den Fall eine Kopfwunde zugezogen hatte und aus der-
selben stark blutete, ließen Se. Majestät durch den zugegen gewesenen
Leibarzt, Geh. Sanitätsrat Lauer, verbinden und leisteten Allerhöchst-
selbst noch dabei hilfreiche Hand. Wie bis jetzt bestimmt ist, wird die
Abreise Sr. Majestät von hier nach Gastein am 18. erfolgen und
dürfte beinahe bis dahin der Minister-Präsident hier verweilen.

[Berichtigung.] Die Angabe der „Köln. Ztg.“, daß die Reise
Sr. Maj. des Königs nach Gastein wieder zweifelhaft geworden sei,
ist nach der „Kreuzz.“ unbegründet.

[Nach Mittheilungen aus Karlsbad] wird der Präsident
des kgl. Staats-Ministeriums Herr v. Bismarck auf den Wunsch Sr.
Maj. des Königs während der ganzen Dauer des allerhöchsten Aufent-
halts daselbst verweilen.

[Die Excesse auf dem Moritzplatz] haben sich erfreulicher Weise
nicht mehr erneuert. Am Sonnabend gerieten die Tumultuanten durch ihre
eigene Tat in die Falle. Als die Schutzmannschaft auf den Moritzplatz
vorrückte, flüchteten sie zum großen Theil über die Dranienbrücke nach dem
jenseitigen Ufer des Kanals und zogen die Brücke auf, wodurch die Verfol-
gung unmöglich wurde. Während sie aus dieser gefährlichen Stellung die
Schutzeule verhöhnten und mit Steinen warfen, zogen sich einige Abtheilun-
gen derselben zurück, gingen auf andern Stellen über den Kanal und schlo-
ßen so die Tumultuanten ein. Hier und in mehreren Neubauten in der Denne-
witzstraße, wo sich mehrere hundert Personen verbarrikadiert hatten, kam es
zu hartem Schlägen und erfolgten die meisten Verhaftungen. — Am Montag
finden bereits mehrere der bei den Aufläufen an den ersten Tagen Verhafteten
wieder entlassen werden. Vieles werden aber ihre Handlungen schwer büßen
müssen. So ist u. a. ein Arbeiter wegen Brandstiftung verhaftet, indem er
dabei betroffen wurde, als er eben eine erbaute Barricade anzündete, welche
in der Prinzenstraße aus von Bauten fortgenommenen trockenem Brettern
und andern Holzstücken aufgerichtet worden war. — Von den Verwundeten
wurde der Polizeilieutenant Hoppe III. bereits totgefragt. Derselbe befand
sich jedoch, obwohl arg verletzt, in der Besserung. Der Helm hat ihn vor
tödlichen Verwundungen am Kopfe geschützt; die schwerste ist ihm durch einen
Steinwurf am Bein zugesetzt. Er war erst seit Kurzem als Polizeilieutenant
eingetreten und hatte früher in der österreichischen Armee die Schlachten von
Magenta und Solferino mitgemacht. — Der Kaufmann Schäffer, dessen
Wohnung in der Prinzenstraße am Freitag Abend demolirt wurde, war in
dem Concurse über das Vermögen des Cafetier Schulz Verwalter der Con-
cursmasse. — Gegen mehrere Hauseigentümer, welche den polizeilichen An-
ordnungen entgegen an den Abenden des Tumults ihre Haustüren nicht zur
bestimmten Stunde geschlossen hatten, ist das Polizeipräsidium bereits mit
Verfügung von 20 Thlr. Geldstrafe vorgegangen.

[Aus den Gefängnissen] im ehemaligen Hausvoigtei, jegigen
Kreisgericht werden gegenwärtig die darin detinirten Strafgefangenen
entfernt, um die Localitäten für die in dem Hochverrats-Prozeß im
Posenschen verhafteten Personen frei zu machen. Die erwähnten Straf-
gefangenen sind zum Theil bereits nach den Gefängnissen der zum
zum Kreisgericht gehörigen Deputationen und Commissionen trans-
portiert worden, resp. werden dieselben noch dorthin transportiert werden.
Strafgefangene, welche wegen nichtentehrender Vergehen in Haft
sind, werden beurlaubt werden, bis wieder Raum zur Strafverbüßung
vorhanden ist.

[Preßprozeß.] Vor dem Criminalsenat des Kammergerichts (Vorsitzen-
der Vicepräsident Büchtemann) wurde am Montag ein Preßprozeß gegen den
Redakteur der „Berliner Reform“, Herrn Dr. Meyen verhandelt. Gegenstand
der Anklage war ein Leitarthikel in der „Berliner Reform“ vom 31. Januar
d. J., der des Aufstrebens des Ministerpräsidenten v. Bismarck in der Sitzung
des Abgeordnetenhauses vom 27. Januar d. J. kritisierte. Die Staatsan-
waltschaft hatte in diesem Artikel eine Beleidigung des Ministerpräsidenten
v. Bismarck gefunden, und der Gerichtshof erster Instanz den Dr. Meyen
wegen Theilnahme an dieser Beleidigung unter Annahme mildester Um-
stände zu einer Geldbuße von 15 Thalern verurtheilt, gegen welches Erkenntniß
die Staatsanwaltschaft appelliert hat, indem sie mildester Umstände als
nicht vorhanden, und eine Gefängnisstrafe von vier Wochen für ange-
messener erachtet. Der Criminalsenat bestätigte das erste Erkenntniß. Zu be-
merken ist, daß auf Veranlassung des Staatsanwalts eine Neuverfügung des
Rechtsanwalts Schwarz, welcher den Angeklagten vertheidigte, über das Ver-
halten des Ministerpräsidenten dem Abgeordnetenhaus gegenüber, zu Prot-
oll genommen wurde.

Gewinne der I. Klasse 128. Lotterie.

Ziehung vom 8. Juli.

1 Gewinn von 1200 Thlr. auf Nr. 10395.

2 Gewinn von 500 Thlr. auf Nr. 30236.

4 Gewinne von 70 Thlr. auf Nr. 1404 18709 75979 84638.

11 Gewinne zu 60 Thlr. auf Nr. 4518 10238 12759 30839 36325

55578 56896 57861 67727 83187 91623.

23 Gewinne von 50 Thlr. auf Nr. 3103 4638 8719 12700 23341

23454 26349 34764 35393 36570 39089 39230 39344 50054 54374 56085

61692 61945 66068 67705 79155 86529 89420.

58 Gewinne zu 40 Thlr. auf Nr. 1010 1919 3398 7730 8144

8449 8797 11833 18111 18554 24122 26270 28955 33525 34193 34690

36923 40357 41375 43816 44493 47663 50317 51625 51905 52192 52536

54568 55649 57766 58008 63720 65268 66124 66769 68084 74476

74689 75750 76221 76341 77405 77446 77478 77555 77967 79439 83569

83647 85730 89094 90488 90648 91588 92759 94083 94542.

176 Gewinne zu 30 Thlr. auf Nr. 1012 1344 1390 2366 2373 4145

4201 4563 5105 5590 5712 6696 7209 7374 8542 10725 10831 10914 11003

11325 11357 12347 12387 14199 14582 14986 15248 15440 16223 16900

18052 18357 1872 19258 19935 20045 20293 20790 21314 21356

23793 24229 24581 24957 25864 28264 31322 32434 33577 34006 34022

34146 34921 34933 34980 35337 35427 36494 36816 37114 37354 38179

38352 38361 38558 38756 38848 38888 39153 41328 41683 42805 42920

44173 45663 45739 46207 46327 46432 47092 47198 47463 49511 51337

51898 52196 54085 54110 54154 54468 55619 55650 56245 56374 58495

59286 59708 60267 60753 61349 61495 62349 63103 63587 64700

65566 65637 66043 66323 67683 68560 68669 69687 70033 70854 70968

71086 71100 71580 71904 72542 72690 72955 73037 73494 74031 74586

74895 75151 75507 76479 76665 77611 78211 78249 78702 80428

80993 81365 81634 82380 82752 83088 83196 83671 83853 84521 84805

85501 89066 89901 90787 90812 91622 92540 93149 93500 93544

93888 93937 94048 94251 94786.

Gewinne zu 20 Thlr.: 26 67 71 79 81 97 390 435 538 560 618

642 695 703 756 765 832 944. 1052 100 230 335 454 489 536 640 691

737 752 762 789 882 994 995. 2044 58 84 117 121 292 296 307 417

454 527 552 592 623 693 817 874 895 904 964. 3082 140 166 290 346

364 371 396 451 500 524 530 532 577 623 627 695 751 762 769 913 967.

4097 167 228 232 299 360 384 394 481 516 560 572 720 844 854 926

909 991. 5036 57 76 90 134 190 237 317 339 357 403 483 495 630 647

655 665 689 700 702 716 769 772 789 804 826 833 846 850 860 940.

6021 39 125 147 203 222 350 355 362 369 466 516 579 624 642 646 647

683 688 690 735 773 966. 7167 214 255 265 283 285 287 355 446 465

502 547 589 600 654 686 752 779 784 898 946. 8029 137 189 226 293

hüller, als vorher. Nach der Verlesung des Urtheils wandte er sich zu dem Hauptmann und sagte mit ruhiger und fester Stimme: „Kann das nicht in Erschießen geändert werden?“ das Wort „Erschießen“ betonend. Als dieser verneinte, sagte Frankowski zu Allen: „Nun leben Sie wohl!“ wandte sich rasch um und ging mit schnellen Schritten auf die Plattform unter dem Galgen, warf den Überrock ab, stieg die Stufen nach dem Tabouret hinauf und wandte das Gesicht den Soldaten zu. Er war jetzt weiß, wie Leinwand, aber nicht eine Bewegung, nicht eine Faser seines Gesichts veränderte sich. Er stand, wie ein Todter, seine Haare flatterten nur im Winde. Als man ihm das Hemd anziehen wollte, sagte er: „unnötig.“ Da verzögerten die Leute, welche statt des Hinters die Strafe vollzogen, aus Unerfahrenheit oder Furcht den letzten Augenblick, indem sie ihm die Mütze nicht aussägen konnten, und jetzt sagte Frankowski mit veränderter Stimme, in der ein unausprechliches Leid zu hören war: „Quält mich nicht!“ In einem Augenblick war alles vollbracht.

Krakau. 7. Juli. Eine Militär-Escorte, welche gestern Abends 13 Insurgenten hierher brachte, wurde in der Domherrngasse vor dem Polizei-Arrest mit Steinen beworfen, in Folge dessen ein Soldat, der getroffen worden war, die Waffe abfeuerte, worauf mehrere Schüsse folgten. Ein Schustergeselle wurde am linken Arme verwundet. Zwei der Hauptverdächtigen wurden verhaftet. Eine Insurgentenbande, bestehend aus 60 Personen, wurde gestern von den Russen bei Wodzislaw attaquierte und bei Pravda über die österreichische Grenze gedrängt.

Krakau. 8. Juli. In den benachbarten Theilen des Königreichs Polens haben Kavalleriegefechte stattgefunden. In dem Gouvernement Lublin ist eine neue Insurgenten-Schaar unter Wierzbicki aufgetreten. In Volhynien stehen polnische Abtheilungen bei Bereseczko, Siesrzathyn und Cybukow.

Krakau. 8. Juli. In Zytomierz, einer Kreisstadt in Volhynien, haben mehrfache Verfolgungen wegen des Tragens von Trauerabzeichen stattgefunden. Ein Offizier und ein Soldat sind standrechtlich erschossen worden. Die russischen Behörden bilden eine Miliz aus Bauern; da die Feldbarsten hierdurch vernachlässigt werden, ist das Landvolk mit dieser Maßregel unzufrieden. Der Insurgentenführer Traugott ist mit einer ansehnlichen Schaar aus Littauen in Volhynien eingerückt und hat die Stadt Dabrowica im Kreise Rowno, westlich von Zytomierz, eingenommen.

[Verurtheilungen.] Der Oberprokurator Joh. Wolowski ist zur Verbannung nach Pensa, der junge Nicolaus Eppstein zu zwanzigjähriger Zwangsarbeit in den Bergwerken Sibiriens verurtheilt worden. Beide wurden am 4. d. M. nach ihren resp. Bestimmungsorten abgeführt.

Amerika.

Mexiko. 23. Mai. [Vorbereitungen zur Vertheidigung.] Die Regierung ist entschlossen, die Stadt, welche in Belagerungszustand erklärt worden, zu verteidigen und hat an die Staaten die gemeinsamen Befehle erlassen, sofort neue Contingente von Truppen zu senden. Mit hinzuzeichnung der hiesigen Bürgergarde hofft sie, wenigstens 20,000 Mann unter Waffen zu bringen. Ob die Regierung selbst bei zunehmender Gefahr einer Eröberung der Stadt durch die Franzosen, sich von hier entfernen wird, ist noch ungewiss, indessen bezeichnet man allgemein Morelia als den nächsten Zufluchtsort für dieselbe. Sollten die Franzosen in ihrer bisherigen Weise nur langsam vordringen, so dürften sie später bei dem Angriff auf die Stadt doch aus Schwierigkeiten stößen, welche durch ein schnelles Er scheinen vor den Thoren jetzt vermieden werden könne. Die hier lebenden Franzosen haben Befehl erhalten, die Stadt binnen drei Tagen zu verlassen und sich auf vierzig Leguas Entfernung nach dem Innern zu begeben. Die Geld-Verpressungen dauern hier in verschärfstem Maße fort; und ist man bei den Mexikanern wieder zu gewöhnlichen Anleihen gekommen, durch welche einzelne mit 40- und 50,000 Pesos, die Bergwerks-Compagnie von Mineral del Monte mit 100,000 Pesos getroffen wurde. Außerdem steht den Bewohnern eine neue, auch von den Fremden zu erhebende Kapitalsteuer bevor.

Breslau. 7. Juli. [Im Handwerkerverein] hielt gestern Abend Herr Dr. Heller einen sehr interessanten Vortrag über Schuhoden. Der Fragesteller brachte Wünsche nach einer Extrafahrt, worauf der Vorsitzende darauf hinwies, daß dieselbe wohl erst spät bewilligt, dann aber sofort angezeigt werden würde. Andere Fragen galten der Lotterie, den Hühneranlagen, der Verfüchtigung des Vereins in den hiesigen Zeitungen. Herr Kochtheil mit, daß das Blüten der Amorphia im botanischen Garten in diesem Jahre wohl gar nicht stattfinden werde. Herr Dr. H. Cohn wird aus seiner Reise nach Italien (nicht nach Stettin, wie im letzten Bericht irrtümlich angekündigt) einen Tag in Pompeji zum Gegenstand wählen und den Vortrag durch Zeichnungen &c. unterthüßen. Das um die Statistik des Vereins mehrfach verdiente Vereinsmitglied hat auch diesmal wieder eine Übersicht über den Besuch des Handwerkervereins im vorigen Quartal geliefert, woraus wir das wichtigste her vorheben: Die Durchschnittszahl des Besuchs betrug 479, wovon 365 dem Handwerkerstande, 79 dem Kaufmannsstande, 18 dem Beamtenstande, die übrigen andern Berufskreisen angehörten. Unter den Handwerkern waren wieder am stärksten vertreten: Tischler 66, Schneider 43, Schuhmacher 38, Schlosser 22, Ingenieure und Maschinenväuber 13. Die Mitgliederzahl betrug im Juni 453. — Noch ist anzugeben, daß auf den 1. Aug. das Gartentest des Vereins stattfindet.

Breslau. 6. Juli. [Handwerker-Verein.] Der gesellige Abend hatte wieder eine zahlreiche Zuhörerchaft versammelt. Die Eröffnung bildete eine Poësie von G. Belli: „Monsieur Hercule“, deren Verwechslungen vielfache Heiterkeit erwecken, wenn auch Manche einen Zweifel an deren Wahrscheinlichkeit begreifen möchten. Die musikalisch-dramatische Szene, der 2. Theil, gab Herrn Freyhan II. wieder Gelegenheit, seine Leistungen auf dem Pianoforte in einem Valse brillante, von Schulhoff, wie der Gesangsklasse ihre Fortschritte durch Vortrag mehrerer Lieder &c. zur Geltung zu bringen. Von Declamationen haben wir besonders „Klopstock's Grab“ oder „der Kirchhof von Ottensee“ von Chamisso, hervor, vorgetragen von Herrn Höpf, der auch durch diese Wahl wieder sein auf das Ernsteste und Gediegenere gerichtete Streben bewies. Fräulein Rieger brachte Castelli's „Dellamata“, die keine ist. Dass Holtei's schlechste Gedichte immer wieder gern gehört werden, bewies der Beifall, der Herrn Dötscher für Holtei's „ersten Bericht“ zu Theil wurde. Den Schluss bildeten L. Schneider's „Berücksichtungen“, in denen besonders Fräulein Herrmann sehr gefiel, sowohl durch die Mannigfaltigkeit ihres Spiels, als auch durch Vortrag der Einlage von Abt's: „Gute Nacht, du mein herzigst Kind.“

[Generalversammlung des Feuer-Rettungsvereins.] Dieselbe fand laut Statut § 8 alinea 2 statt, und freut es uns, melden zu können, daß das Interesse für den Verein stets rege und dasselbe bleibt, trotzdem die Mitglieder jetzt weniger als früher bei Feuer und Wasser kämen.

In der Generalversammlung wurden nun folgende Mittheilungen gemacht: Die Übungen der Steiger-, Bergungs- und Wachtmannschaften finden Dienstag, Freitag Abends 7½ Uhr, Sonntags 6 Uhr Morgens im Marstall, Schmidtnitzer-Straße statt. Die weitere Eintheilung der Übung bleibt wie bisher, den Obersteigern überlassen. Was nun den Feuerrettungs- und Feuerwehr-Tag, welcher am 18. und 19. Juli hier abgehalten wird, anbelangt, so ist das Programm ohngefähr folgendes: Sonnabend den 18. Juli Nachm. 4 Uhr Exercitien der Feuerwehr und des Feuer-Rettungsvereins im städtischen Marstall. Nach Beendigung derselben Spritzenprobe &c. auf einem großen freien Platz, Abends nach 10 Uhr große Probe an einem noch zu bestimmenden Neubau. Sonntag Vorm. 11 Uhr, wie schon gemeldet, im Elisabeth-Borrtage, Mittheilungen aus dem Gebiete des Rettungs-Vereins und der Feuerwehr. Anträge von auswärts werden ebenfalls, als auf der Tagesordnung stehend, ihre Erledigung finden; so z. B. hat Liegnitz den sehr zweckmäßigen Antrag eingebracht, daß Feuerwehren und Feuer-Rettungs-Vereine Normal-Schrauben-Gewinde bei ihnen Schläuchen und Spritzen einführen. Frankenstein hat mehrere Nebelstände notirt, welche den Vereinen dieser Art in kleineren Provinzialstädten hemmend in den Weg treten. Von den Städten, an welche geschrieben worden, haben bereits Görlitz, Frankenstein, Gottesberg, Liegnitz, Schweidnitz und Leobschütz, auch Pozen zugesagt. Abgelehnt haben die Beteiligung Schönau und Neusalza d. O. beide, weil dort keine Rettungs-Vereine bestehen. Der hiesige Polizei-Präsident, Freiherr von Ende, dem von diesem Vereinstage Anzeige gemacht worden ist, fügt der Bescheinigung die Anzeige

hinzu, daß es ihm eine angenehme Pflicht sein wird, die löslichen Zwecke des geehrten Vorstands in jeder möglichen Weise zu fördern und zu unterstützen. — Bei dem jetzigen Aufschwunge von Feuerwehren und Feuer-Rettungs-Vereinen in der Provinz ist es wohl Sache der Communen, diesen Vereinstag zu beschließen, zumal 1) durch das Exercitium, als durch Übungen, als auch durch Vorträge und Debatten manches in kurzer Zeit erledigt werden kann, was auf brieflichem Wege beschwerlich und langsam ist, und legen wir es nochmals den Magistraten ans Herz, nicht die wenigen Kosten zu schenken, um Verbesserungen einzuführen, die nur gegenwärtig für die Städte wirken können. Auch für größere Dorfgemeinden wäre es ratsam, sich besser zu informiren, und zwar durch den Augenschein, als manchmal durch Briefe und Bücher, die oft nichts nützen, wenn man nicht Exerzier der Art gesehen hat. Grau ist die Theorie, nur grün der Baum des Lebens.

Breslau. 6. Juli. [In der gestrigen Gemeindeversammlung der freireligiösen Gemeinde] wurden zunächst wieder die Kassen- und statistischen Berichte mitgetheilt. Aus diesem heben wir hervor, daß im letzten Monat 4 Personen zugetreten, 5 gestorben sind. Am Schlusse vorigen Jahres zählte die Gemeinde 781 Mitglieder, neu hinzutreten 78, dazu an neugeborenen Kindern 24, also war die Gemeinde im Ganzen 883 Personen stark. Gestorben sind 30 Personen, ausgeschieden 1, so daß die Gemeinde 3. 852 Mitglieder zählt. Hierauf kamen die Vorlagen zur nächsten Synode zur Mittheilung, welche in Propositionen des Provinzialvorstandes und Vorlagen der Gemeinde bestehen. Die ersten beziehen sich auf die Erwerbung der Rechte der juristischen Person für die Gemeinde: der Gesamt-Vorstand hat auf sein Gesuch eine ähnliche Antwort erhalten, wie der hiesige Gem.-Vorstand, nämlich, daß die Sache in Angriff genommen, aber noch nicht zur Erledigung reif sei; dann auf die Bezeichnung der von Hrn. v. Kojschützki gemachten Stiftungen als „v. Kojschützki-Stiftung“, auf der Begründung eines neuen „Bundesorgans“ und Förderung der „Blätter für relig. Reform.“ Von Seiten der Gemeinde wird der Synode ein Statut für Benutzung der in ihrer Gemeindeshalle aufzustellenden Provinzialbibliothek gemacht werden. Hierauf wurde zur Wahl des Synodal-Abgeordneten gezeichnet und von 82 Stimmettel Hr. Pred. Hoffrichter mit 74, Hr. Fabritian Gundlach mit 55 Stimmen gewählt, die beide annahmen. Außerdem hatten die meisten Stimmen erhalten die Herren Blischke und Hübsch. Außerdem wurden noch mehrere Mittheilungen über den Reform-Verein, der nächstens Dienstag Abend sich wieder versammelt, und über den Besuch des Religions-Unterrichts gemacht, und die Eltern darauf aufmerksam gemacht, daß der Religions-Unterricht nicht nur die Stelle des Confirmation-Unterrichts vertrete, sondern zur Herabbildung der Kinder in religiöser Beziehung überhaupt wesentlich sei; ein weiterer Antrag Herrn Wallischewski's, die Eltern seitens des Vorstands zur regelmäßigen Hinwendung der Kinder zu veranlassen, abgelehnt, und die Sache der Anregung der Helfer überlassen. Herr Prediger Hoffrichter machte hierauf einige Mittheilungen über den Fortschritt der relig. Reform &c. in Sachen, und einige freigemeindliche poetische Leistungen, besonders über das neu erschienene freigemeindliche Liederbuch von Pred. Dr. Balzer in Nordhausen. Unterdessen hatten die dafür gehobten Commissionen die eingegangenen Wahlzettel geprüft und das Strutinium vollzogen. Das Ergebnis war, daß 232 Wahlzettel eingegangen waren, wovon jedoch 4 als nicht vorchriftsmäßig, d. h. nicht von Familien-Angehörigen dem betreffenden Wähler eingeliefert, als ungültig zurückgelegt wurden. Gewählt wurden: 1) Fabritian W. Gundlach, 2) Schneidermeister Blischke, 3) Buchhalter Pavel, 4) Buchhalter Bergel, 5) Schneidermeister Hübsch, 6) Buchdrucker Althöft, 7) Partik. Chotton, 8) Kupferstecher Luchs, 9) Literat. Krause, 10) Schlosser Löwe, 11) Wädermeister Frost, 12) Schornsteinfeger Hüllebrandt, 13) Schneidermeister Stibor, 14) Instrumentenbauer Wallischewski, 15) Virtualienhändler Siegert, 16) Kürschner Häußer, 17) Uhrmacher Galeiski, 18) Zimmermann Heirope, 19) Pfef-ferlicher Schlosser Jogg, 20) Schneidermeister Liebnißki. Die nächstjährige Stimmenzahl hatten die Herren Hoffmühler, Bernadetti, Galeise II., Lüchner, Klahn I. &c. Die Constituierung der Versammlung findet, nebst Wahl des Vorstandes, nächstens Mittwoch statt.

Breslau. 9. Juli. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: von einem Neubau in der Lauzenien-Straße ein Paar schwarze Luchsen, ein Paar Englisch-Lederhosen und eine neue Unterhose; auf dem Buttermarkt am Ringe einer Dame aus der Tasche ihres Kleides ein Portemonnaie mit circa 1½ Thaler Inhalt; Ohlauer-Straße Nr. 32 ein schwarzer und weißfarbiger und ein braun-, weiß- und schwärzlarirter Kinderrock, letzterer mit rothem Beza, zwei Paar weiße Mans- und sechs Paar Kinderstrümpfe; auf der Oberstraße von einem Wagen ein Sack mit Schoten und drei Hohlmaischen; Palmstraße im Mohamed ein blauer Tuchmantel mit grünfarbitem Futter und überzogenen Enden, eine türkische blaumolle Mütze mit blauer Quaste, zwei weiß- und blaugestreifte Pferdedecken, und eine weiß- und rothirzte Pferdedecke.

Verloren wurde: eine goldene Brosche mit Glasklappel und Steinrand, auf der Rückseite gezeichnet A. v. J. den 24. Februar 1860.

[Feuergefahr.] Am 7ten d. Mts. Nachmittags, gerieten in der Grünstraße Nr. 15 in einem im Gehöft befindlichen Wachhäuschen, mehrere auf den Bodenräumen des letzteren verwahrte Strohdänen, so wie ein Gebund Stroh auf bis jetzt noch unbekannte Weise in Brand. Das Feuer wurde indeß bald bemerkt und durch die Hausbewohner noch vor dem Ein-treffen der ebenfalls benachrichtigten Feuerwehr gelöscht. (Pol.-Bl.)

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Einien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.

	Barometer.	Lufttemperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 8. Juli 10 U. Ab.	333,25	+13,2	N. O.	Heiter.
9. Juli 6 U. Mdg.	333,37	+10,6	W. I.	Heiter.

Breslau, 9. Juli. [Wasserstand.] O. P. 12 J. 9. U. P. — J. 9. 3.

Telegraphische Depeschen.

Paris. 9. Juli. Der „Moniteur“ erklärt: Die Nachricht, der Kaiser werde nach Cherbourg gehen, um die Flottenrevue abzuhalten, ist vollständig falsch. (Wolff's T. B.)

Athen. 6. Juli. Die National-Versammlung hat die gleichzeitige Entfernung der Truppen beider Theile durchgesetzt. Die Stadt ist wieder ruhig.

[Angebot 9 Uhr 50 Min. Worm.] (Wolff's T. B.)

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris. 8. Juli, Nachm. 3 Uhr. Die Geschäftsstücke dauerte auch heute fort. Die Rente eröffnete zu 68, 60, fiel auf 68, 50 und schloß unbedeutend zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 92% eingetroffen. Schluss-Course: 3proz. Rente 68, 60. Italienische 5proz. Rente 72, 20. Ital. neueste Anl. 72, 50. 3proz. Spanier —. 1proz. Spanier —. Österr. Staats-Eisenb.-Aktien 452, 50. Credit-mobilier-Aktien 1188, 75. Lomb. Eisenbahn-Aktien 571, 25.

London. 8. Juli, Nachm. 3 Uhr. Türkische Consols 50%. Consols 92½. 1proz. Spanier 48%. Meritamer 36%. 3proz. Russen 94. Neue Russen 92%.

Wien. 8. Juli, Nachm. 12 Uhr 30 Min. Still, aber fest. 5proz. Metall, 76, 50. 4½proz. Metall, 68, 75. 1854er Loose 95, 60. Bank-Aktien 796, —. Nordbahn 166, 80. National-Antlehen 81, 60. Credit-Aktien 191, 30. Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert. 201, —. London 110, 80. Hamburg 83, —. Paris 43, 95. Gold —. Böhmisches Weißbahn 161, 50. Neue Linie 133, 50. 1860er Loose 99, 95. Lomb. Eisenbahn 253, —.

Frankfurt a. M., 8. Juli, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Österr. Effetten bei etwas matterer Haltung niedriger; Umsatz nicht belangreich. Böhmisches Weißbahn 74%. Kfm. Anl. 89%. — Schluss-Course: Ludwigsb., Verba. 141%. Darmst. 239%. Darmst. Bankf. 239%. Darmst. Zettelp. 125%. Darmst. B. 141%. Darmst. C. 141%. Darmst. D. 141%. Darmst. E. 141%. Darmst. F. 141%. Darmst. G. 141%. Darmst. H. 141%. Darmst. I. 141%. Darmst. J. 141%. Darmst. K. 141%. Darmst. L. 141%. Darmst. M. 141%. Darmst. N. 141%. Darmst. O. 141%. Darmst. P. 141%. Darmst. Q. 141%. Darmst. R. 141%. Darmst. S. 141%. Darmst. T. 141%. Darmst. U. 141%. Darmst. V. 141%. Darmst. W. 141%. Darmst. X. 141%. Darmst. Y. 141%. Darmst. Z. 141%. Darmst. AA. 141%. Darmst. BB. 141%. Darmst. CC. 141%. Darmst. DD. 141%. Darmst. EE. 141%. Darmst. FF. 141%. Darmst. GG. 141%. Darmst. HH. 141%. Darmst. JJ. 141%. Darmst. KK. 141%. Darmst. LL. 141%. Darmst. MM. 141%. Darmst. NN. 141%. Darmst. PP. 141%. Darmst. RR. 141%. Darmst. SS. 141%. Darmst. TT. 141%. Darmst. WW. 141%. Darmst. XX. 141%. Darmst. YY. 141%. Darmst. ZZ. 141%. Darmst. AA. 141%. Darmst. BB. 141%. Darmst. CC. 141%. Darmst. DD. 141%. Darmst. EE. 141%. Darmst. FF. 141%. Darmst. GG. 141%. Darmst. HH. 141%. Darmst. JJ. 141%. Darmst. KK. 141%. Darmst. LL. 141%. Darmst. MM. 141%. Darmst. NN. 141%. Darmst. PP. 141%. Darmst. RR. 141%. Darmst. SS. 141%. Darmst. TT. 141%. Darmst. WW. 141%. Darmst. XX. 141%. Darmst. YY. 141%. Darmst. ZZ. 141%. Darmst. AA. 141%. Darmst. BB. 141%. Darmst. CC. 141%. Darmst. DD. 141%. Darmst. EE. 141%. Darmst. FF. 141%. Darmst. GG. 141%. Darmst. HH. 141%. Darmst. JJ. 141%. Darmst. KK. 141%. Darmst. LL. 141%. Darmst. MM. 141%. Darmst. NN. 141%. Darmst. PP. 141%. Darmst. RR. 141%. Darmst. SS. 141%. Darmst. TT. 141%. Darmst. WW. 141%. Darmst. XX. 141%. Darmst. YY. 141%. Darmst. ZZ. 141%. Darmst. AA. 141%. Darmst. BB. 141%. Darmst. CC. 141%. Darmst. DD. 141%. Darmst. EE. 141%. Darmst. FF. 141%. Darmst. GG. 141%. Darmst. HH. 141%. Darmst. JJ. 141%. Darmst. KK. 141%. Darmst. LL. 141%. Darmst. MM. 141%. Darmst. NN. 141%. Darmst. PP. 141%. Darmst. RR. 141%. Darmst. SS. 141%. Darmst. TT. 141%. Darmst. WW. 141%. Darmst. XX. 141%. Darmst. YY. 141%. Darmst. ZZ. 141%. Darmst. AA. 141%. Darmst. BB. 141%. Darmst. CC. 141%. Darmst. DD. 141%. Darmst. EE. 141%. Darmst. FF. 141%. Darmst. GG. 141%. Darmst. HH. 141%. Darmst. JJ. 141%. Darmst. KK. 141%. Darmst. LL. 141%. Darmst. MM. 141%. Darmst. NN. 141%. Darmst. PP. 141%. Darmst. RR. 141%. Darmst. SS. 141%. D